

Aus der Arbeit des Vorstandes

Sesselbahn Sareis

Kapazitätsausbau geplant

Momentan können Aktien für die Malbunbahn AG gezeichnet werden mit dem Zweck, die bestehende Sesselbahn durch eine einklinkbare Vierersesselbahn zu ersetzen. Die Förderkapazität der Sareisbahn würde damit ungefähr verdoppelt.

Die LGU hat die Malbunbahn AG schriftlich um Auskunft gebeten, welche Folgen durch diesen Kapazitätsausbau zu erwarten sind. Folgende Entwicklungen sind zu befürchten:

- a) Ausbau der Piste im oberen Streckenbereich (Querfahrt), da es sonst zu eng wird
- b) Zunahme des Verkehrs nach Malbun inkl. Vergrößerung des Parkplatzangebotes
- c) Reaktivierung der Idee Skilift Kurr und Sareis.

Wir haben die Malbunbahn AG Ende Januar aufgefordert, zu unseren Bedenken Stellung zu nehmen, aber bis heute noch keine Antwort bekommen.

Schutzkonzept Berggebiet

Vernehmlassung bis Ende März

Aufgefordert durch ein Postulat im Landtag hat die Regierung durch das Ingenieurbüro Mario E Broggi AG ein «Schutzkonzept für das Berggebiet» ausarbeiten lassen, das nunmehr als Schlussbericht vorliegt und in die Vernehmlassung geschickt worden ist. Bis Ende März haben wir Gelegenheit, zum Schutzkonzept Stellung zu nehmen.

Der Bericht beinhaltet eine umfangreiche Bestandesaufnahme und Problemanalyse. Auf dieser Basis werden Ziele für die künftige Entwicklung des Berggebietes formuliert und Massnahmen vorgeschlagen.

Wir werden unsere Mitglieder in den nächsten LGU-Mitteilungen detaillierter über das Schutzkonzept Berggebiet und unsere Stellungnahme informieren.

Aus für Rheinkraftwerke

St. Galler Regierungsrat lehnt ab

Erfreuliche Mitteilung aus St. Gallen: Der Regierungsrat empfiehlt dem Bund die Ablehnung der Rheinkraft-

werke, da die Umweltverträglichkeit, insbesondere die Sicherheit des Grundwassers, nicht nachgewiesen ist.

Diese Ablehnung kommt für uns nicht überraschend, da wir im Rahmen des Einspracheverfahrens im April 1992 nachgewiesen haben, dass die Rheinkraftwerke ein Wasserkraftprojekt darstellen, das mit erheblichen Mängeln behaftet ist. Die Analyse des Umweltverträglichkeitsberichtes, die ein Umweltbüro in unserem Auftrag ausgearbeitet hat, hat mehr als 100 Schwachstellen zutage gefördert.

Der St. Galler Entscheid ist aber trotzdem ein wichtiges politisches Signal, das auch unsere Regierung zu einem entsprechenden Entscheid ermuntern sollte. Im Vorfeld der Landtagswahlen haben ja zwei der drei Parteien die Rheinkraftwerke klar abgelehnt. Die dritte Partei, die Vaterländische Union, ist auf deutliche Distanz zu den Rheinkraftwerken gegangen.

Der ablehnende Entscheid der F. L. Regierung darf in den kommenden Wochen erwartet werden. Für Liechtenstein sind die Rheinkraftwerke nicht nur aus ökologischen Gründen abzulehnen, sondern auch aus finanziellen. Die geschätzten Kosten von über 800 Millionen Franken müssten zur Hälfte von Liechtenstein getragen werden.

Verkehrskonzept für Liechtenstein

Verkehrsplanung Schaanwald löst «Lawine» aus

In Schaanwald ist eine Orts-Teilumfahrung geplant. Gegen dieses Vorhaben hat sich eine Gegnerschaft gebildet, die zuerst ein Verkehrskonzept für das Unterland fordert, bevor punktuell bauliche Massnahmen getroffen werden. Auf der anderen Seite hat sich ein Lager von Befürwortern für das «Umfahrungsprojekt Vorarlbergerstrasse» in Schaanwald gebildet.

Die Regierung ist bereit, ein Verkehrskonzept zu erarbeiten. In den kommenden Wochen finden in diesem Rahmen zwei Veranstaltungen statt, zu welcher Verkehrsexperten der Universität Wien und der ETH Zürich eingeladen werden. Die LGU wird an diesen Gesprächen mit zwei beteiligt sein.

Fledermausschutz

Eine Arbeitsgruppe hat sich gebildet

Unter der Leitung von Reallehrer Silvio Hoch aus Triesen ist Ende letzten Jahres eine Arbeitsgruppe für den Schutz von Fledermäusen gegründet worden (ausführlicher Bericht in den LGU-Mitteilungen vom Dezember 1992). Wer sich für eine Mitarbeit interessiert, melde sich bitte bei Silvio Hoch. Der Vorstand der LGU hat beschlossen, der Arbeitsgruppe aus den Mitteln des Binding-Preisfonds einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 2500.— zukommen zu lassen, damit die notwendigsten technischen Hilfsmittel zur Ortung und Bestimmung von Fledermäusen angeschafft werden können.